

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser Heft erscheint diesmal in einem attraktiven Grün, und das hat seinen Grund. Wir widmen diese Ausgabe von *Zellbiologie aktuell* der „grünen“ Forschung und stellen an Hand einiger aktueller Beispiele die herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der molekularen Pflanzen-Zellbiologie in Deutschland vor. „Grüne“ Zell- und Molekularbiologen fühlen sich oft – und nicht ganz zu Unrecht – von der „roten“ Zellbiologie an den Rand geschoben. Dies ist bedauerlich gerade im Hinblick auf die große Tradition zellbiologischer Forschung an Pflanzen im deutschsprachigen Raum. Mehr noch: die Existenz der Zellenlehre verdanken wir den entscheidenden Beiträgen eines Botanikers (Matthias Schleiden), und der Begriff, der unserem Arbeitsgebiet den Namen gab, entstand durch die mikroskopische Analyse eines pflanzlichen Gewebes (Robert Hooke, 1665). Nun ist die Vormachtstellung der „roten“ Zellbiologie im Hinblick auf die biomedizinische und klinische Bedeutung durchaus verständlich, macht aber Zellbiologie an Pflanzen keineswegs überflüssig. Manchmal wird behauptet, da die grundlegenden Prozesse des Lebens bei allen Organismen gleich seien, könne man sich getrost auf tierische Zellen beschränken, denn bei den Pflanzen wird's schon ähnlich sein. Nun, über eine Milliarde Jahre getrennter

Evolution von Pflanzen und Tieren haben ihre Spuren hinterlassen. Man würde sich ziemlich schwer tun – um es milde auszudrücken – die Entwicklung eines pflanzlichen Organismus mit dem Wissen um die Entwicklung der Fruchtfliege oder Maus verstehen zu wollen. Und ginge es wirklich nur um die Erforschung der *bare necessities of life*, dann sollten wir alle an *E. coli* arbeiten. Ich wende mich ganz allgemein gegen eine Entwicklung, die uns dazu zwingt, uns auf eine Handvoll Modellorganismen zu konzentrieren. Natürlich sind Modellorganismen von unschätzbarem Wert, aber der trügerische Umkehrschluss ist häufig, dass alles andere unwichtig sei. Der immer noch steigende Druck zur Beschränkung auf HefeFliegeMaus-Mensch hat zahlreiche wertvolle Untersuchungsobjekte in die Bedeutungslosigkeit verbannt. Man denke nur an die Protozoologie, die ein aussterbender Wissenschaftszweig geworden ist, obwohl gerade unter den Protozoen eine Fülle grandioser Untersuchungsobjekte für bestimmte Fragestellungen zu finden sind. Nun, in dieser prekären Lage ist die pflanzliche Zellbiologie natürlich nicht, denn auch sie hat einen Modellorganismus, und gute Forschung setzt sich durch, wie die Beispiele in diesem Heft dokumentieren. Ich habe diese Beiträge mit Begeisterung gelesen. Sie sind Para-

digmen für „grüne“ Spitzenforschung von allgemein zellbiologischer Bedeutung.

Bevor ich Sie nun der Lektüre dieser und anderer Beiträge in der vorliegenden Ausgabe von *Zellbiologie aktuell* überlasse, möchte ich an dieser Stelle kurz auf eine erfreuliche Entwicklung aufmerksam machen. Ab dem Jahre 2004 wird die DGZ einen Forschungspreis in eigener Regie vergeben (siehe Ankündigung auf S. 3). Der Preis ist dem Gedächtnis eines stillen aber bedeutenden Pioniers der Zellbiologie gewidmet: Walther Flemming¹. Er kann mit Fug und Recht als Begründer der Erforschung der Zellteilung bezeichnet werden, einem der grundlegendsten Prozesse in der Biologie überhaupt. Die DGZ ist stolz, den Forschungspreis mit seinem Namen zu verknüpfen. Der Preis wird für herausragende Leistungen auf allen Gebieten der Zellbiologie vergeben. Ich bin sicher, dass sich würdige Preisträger finden werden.

Ihr
Manfred Schliwa

¹ Übersicht bei: Paweletz, N. Wather Flemming: pioneer of mitosis research. *Nature Reviews. Mol. Cell Biol.* 2, 72-75 (2001)

Vorankündigung

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zellbiologie in Berlin

Die nächste Jahrestagung der DGZ findet vom **24. bis 27. März 2004** in Berlin statt. Als Tagungsstätte konnte ein historischer Ort, das Schöneberger Rathaus, gewonnen werden (legendäre Rede von John F. Kennedy).

Die Organisatoren vor Ort sind Walter Birchmeier, Barbara Munz und Marta Rosario. Mehr zum Programm im nächsten Heft *Zellbiologie aktuell*.

**Bitte den Termin vormerken!
Wir wollen alle Berliner sein...**